

# Calmer Tagblatt

Nr. 183.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 7. August 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarkartensverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Ehningen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Bezirk Böblingen ist nun wieder seuchenfrei.

Calw, den 6. August 1912.

A. Oberamt.  
Binder.

### Die neue Reichsversicherungsordnung in Württemberg.

Das württembergische Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 bringt eine Reihe neuartiger Bestimmungen; wir entnehmen ihnen: Wenn in einer Gemeinde der Ortsvorsteher gewisse ihm durch die Reichsversicherungsordnung und die Vollzugsvorschriften hierzu übertragenen Geschäfte nicht selbst wahrnehmen kann, so ist ein besonderer Gemeindebeamter anzustellen. Mehrere benachbarte Gemeinden können einen solchen Beamten gemeinsam anstellen. — Neben den allgemeinen Ortskrankenkassen werden Landkrankenkassen nicht errichtet. Es ist das ein recht wichtiger und glücklicher Beschluß der gesetzgeberischen Faktoren des Schwabenlandes. Künftig werden alle Versicherungspflichtigen der Krankenversicherung in organisierten Krankenkassen versichert sein. Diese allgemeinen Ortskrankenkassen treten nach neuester kaiserlicher Verordnung mit dem 1. Januar 1914 ins Leben. Gleichzeitig hören die reichsgesetzlichen Gemeinde-Krankenversicherungen auf. Den Tag, mit welchem alle landesgesetzlichen Krankenpflegeversicherungen geschlossen sein müssen, bestimmt das Ministerium de Innern. — Die landwirtschaftliche Unfallversicherung nach der Reichsversicherungsordnung erstreckt sich auch auf die Unternehmer einschließlich der Ehegatten. Die in Württemberg bestehenden landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften bleiben in ihrem Bestand erhalten. Die Berufsgenossenschaften regeln ihre innere Verwaltung und ihre Geschäftsordnung, soweit dies nicht schon durch Gesetz vorgegeben ist, durch eine von der Genossenschaftsversammlung zu beschließende Satzung. Die Genossenschaftsversammlung besteht aus Vertretern der

Mitglieder. In der Genossenschaftsversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Diese Mitglieder werden von den Ausschüssen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine, wo ein solcher nicht besteht, von der Amtsversammlung, in Stuttgart vom Gemeinderat nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Das Ministerium des Innern wird noch eine Wahlordnung erlassen. Die Befugnisse des Vorsitzenden des Genossenschaftsvorstandes werden von einem Beamten ausgeführt, der hierfür durch das Ministerium des Innern bestellt wird. Die Umlegung der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften erfolgt nach Umlagekapitalien, wobei die Grundkataster zugrunde zu legen sind. Die Gemeindebehörde zieht die Beiträge, die sie auf die einzelnen Beitragspflichtigen (worunter auch sie selbst) verteilt hat, ein; uneinziehbare Beiträge fallen der Gemeinde zur Last. Für die nicht grundsteuerpflichtigen Betriebe, Betriebsteile oder Nebenbetriebe werden Gefahrenklassen gebildet. — Wie schon oben gesagt, hören die landesgesetzlichen Krankenpflegeversicherungen (für häusliche Dienstmoten, Lehrlinge u. a.) auf. Ueber das nach Abwicklung aller Geschäfte und Verbindlichkeiten verbleibende freie Vermögen ist von den bisher zur Verwaltung der Krankenpflegeversicherung nach deren Satzung berufenen Organen mit Zustimmung des Oberversicherungsamtes zugunsten von Einrichtungen für die seither der Krankenpflegeversicherung zugehörigen Personenteile Verfügung zu treffen. Das Ministerium des Innern kann, soweit noch erforderlich, weitere Uebergangsbestimmungen erlassen.

### Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 7. Aug. 1912.

s. Kolonialdenkmünze. Der Kaiser hat eine Kolonialdenkmünze für Teilnehmer an militärischen Unternehmungen in den Schutzgebieten seit 1884 gestiftet. Die nicht mehr in militärischer Kontrolle stehenden Persönlichkeiten werden aufgefordert, ihre Ansprüche auf die Kolonialdenkmünze bei dem ihrem jetzigen Wohnort zunächst gelegenen Bezirkskommando oder Meldeamt unter Vorlage des Militärpasses oder sonstiger Unterlagen geltend zu machen. Für die Teilnahme an kriegerischen Ereignissen, für die bereits besondere Denkmünzen gestiftet worden sind, wird jene Denkmünze nicht verliehen.

Die Jagd im August. Der August bietet dem Jägermann viel neues, indem er viele Schonzeiten für zwei und dreibeiniges Wild zu Ende führt. So wird in Preußen am 31. August zur Jagd frei: männliches Elchwild, Hähne und Hennen von Auer-, Birk-, Fasanen- und Hasenwild, Rebhühner, Wachteln und Hasen. In Bayern laufen die Schonzeiten von Murmeltieren und Fasänen ab, und zwar die der ersteren am 14., die der letzteren am 31. August. Im Königreich Sachsen nehmen am 31. August die Schonzeiten von Rot- und Damtieren, Käubern, vom Dachs, von Auer-, Birk und Haselhähnen, Schnepfen und Rebhühnern ein Ende. In Württemberg endlich werden mit dem 15. August Auer- und Birkhähne, mit dem 23. August Fasanenhähne und -Hennen, Feld und Haselhühner frei. Damit ist dem Waidmann in Berücksichtigung der schon früher abgelaufenen Schonzeit ein ziemlich großer Spielraum gelassen.

Die Fliegenfänger, welche mit flüssigem Leim bestrichen sind, kann man des Tierquälerei entkleiden, wenn man sie täglich mit Insektenpulver bestäubt, wodurch die angeklebten Fliegen bald befreit werden.

Für Garten und Haus. Ein Apfelbaum gibt im Durchschnitt (der Bäume und Ernte von 1905) 11,7 Kilo Obst, ein Birnbaum 11,3 Kilo, ein Pflaumenbaum 3, 1 Kilo, und ein Kirschbaum 7,9 Kilo Obst. — Im Jahre 1585 mußte stellenweise das Getreide in Kähnen heimgeschafft werden. 1650 stand das Getreide vielfach bis zu den Ähren im Wasser, das Gras faulte, das Vieh verhungerte. — Vom 12. Juli bis zum 25. September 1582 gab es nur vier Tage, an denen es nicht regnete. — 1420 trugen die Bäume zweimal Früchte. Im Dezember blühten die Wiesensblumen.

sch. Mutmaßliches Wetter. Die neue Depression ist von England nach Nordosten abgezogen. Für Donnerstag und Freitag steht nachts kühles, tagsüber wärmeres und meist trockenes Wetter bevor.

Biefelsberg, 7. Aug. Hier und in Salmbach treiben sich Einbrecher herum von der Art der Karl Fischer und Karl Wöchner, die im Frühjahr die Gegend unsicher machten und in Tübingen zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Besonders werden

## Sichtenstein.

2) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

Der Oheim aber, ohne sich irre machen zu lassen, fuhr fort: „Jener dort auf dem Schimmel ist Truchseß Waldburg, der Feldleutnant, dem auch etwas von unserm Württemberg gut anstünde. Dort hinter ihm kommen die Bundesobersten. Weiß Gott, sie sehen aus wie die Wölfe, die nach Beute gehen.“

„Pfui! verwiterte Gestalten!“ bemerkte Berta, „ob es wohl auch der Mühe wert war, Bäschen Marie, daß wir uns so puzten? Aber siehe da, wer ist der junge schwarze Reiter auf dem Braunen? Sieh nur das bleiche Gesicht und die feurigen schwarzen Augen! Auf seinem Schilde steht: Ich hab's gewagt.“

„Das ist der Ritter Ulerich von Hutten,“ erwiderte der Alte, „dem Gott seine Schmahworte gegen unsern Herzog verzeihen wolle. Kinder! das ist ein gelehrter, frommer Herr. Er ist zwar des Herzogs bitterster Feind, aber ich sage so. Denn was wahr ist, muß wahr bleiben!“

„Und siehe, da sind Sickingens Farben, wahrhaftig, da ist er selbst. Schaut hin, Mädchen, das ist Franz von Sickingen. Sie sagen, er führe tausend Reiter in das Feld. Der ist's mit dem blanken Harnisch und der roten Feder.“

„Aber sagt mir, Oheim,“ fragte Berta wieder,

„welches ist denn Göz von Berkingen, von dem uns Better Kraft so viel erzählt. Er ist ein gewaltiger Mann und hat eine Faust von Eisen. Reitet er nicht mit den Städten?“

„Göz und die Städtler nenne nie in einem Atem,“ sprach der Alte mit Ernst. „Er hält zu Württemberg.“

Ein großer Teil des Juges war während diesem Gespräch am Fenster vorübergezogen, und mit Bewunderung hatte Berta bemerkt, wie gleichgiltig und teilnahmslos ihre Base Marie hinabschaue. Es war zwar sonst des Mädchens Art, sinnend, zuweilen wohl auch träumend auszusehen, aber heute, bei einem so glänzenden Aufzug, so ganz ohne Teilnahme zu sein, dachte ihr ein großes Unrecht. Sie wollte sie eben zur Rede stellen, als ein Geräusch von der Straße her ihre Aufmerksamkeit auf sich zog. Ein mächtiges Roß bäumte sich in der Mitte der Straße unter ihrem Fenster, wahrscheinlich scheu gemacht durch die flatternden Fahnen der Zünfte. Sein hoch zurückgeworfener Kopf verdeckte den Reiter, so daß nur die wehenden Federn des Barets sichtbar waren; aber die Gewandtheit und Kraft, mit welcher er das Pferd heruntertrieb und zum Stehen brachte, ließ einen jungen, mutigen Reiter ahnen. Das lange hellbraune Haar war ihm von der Anstrengung über das Gesicht herabgefallen. Als er es zurückschlug, traf sein Blick das Erkerfenster.

„Nun, dies ist doch einmal ein hübscher Herr,“ flüsterte die Blonde ihrer Nachbarin zu, so heimlich,

so leise, als fürchte sie, von dem schönen Reiter gehört zu werden, und wie er artig und höflich ist! Sieh nur, er hat uns gegrüßt, ohne uns zu kennen!“

Aber das stille Bäschen Marie schien der Kleinen nicht viel Aufmerksamkeit zu schenken. Ein glühendes Rot zog über die zarten Wangen. Ja! wer die erste Jungfrau gesehen hätte, wie sie so kalt auf den Zug hinabsah, hätte wohl nie geahnet, daß so viel holde Freundlichkeit um diesen Mund, so viel Liebe in diesem sinnenden Auge wohnen könnte, als in jenem Augenblick sichtbar wurde, wo sie durch ein leichtes Neigen des Hauptes den Gruß des jungen Ritters erwiderte.

Der Kleinen Schwägerin war unsere flüchtige, aber wahre Bemerkung über dem Anblick des schönen Mannes völlig entgangen. „Nur schnell, Oheim!“ rief sie und zog den alten Herrn am Mantel, „wer ist dieser in der hellblauen Binde mit Silber? Nun?“

„Liebes Kind!“ antwortete der Oheim, „den habe ich in meinem Leben nicht gesehen. Seinen Farben nach steht er in keinem besondern Dienst, sondern reitet wohl auf seine eigene Faust gegen meinen Herzog und Herrn wie so viele Hungerleider, die sich an unsern Töpfen laben wollen.“

„Mit Euch ist doch nichts anzufangen,“ sagte die Kleine und wandte sich unmutig ab. „Die alten und gelehrten Herren kennt Ihr alle auf hundert Schritte und weiter. Wenn man aber einmal nach einem

Hoch-  
ebens-  
geschärft  
ständen  
m Her-  
des und  
itungen  
ständig  
en ge-  
R  
erg.  
h!  
n.  
Saar  
n  
hle.  
Hier bei Aug. Dollinger, Th. Reinhardt,  
G. Hammann.  
en  
rung  
der  
en  
se.

Stallhasen und Hühner gestohlen. So wurden in Bieselsberg allein in einer Nacht 25 Hühner entwendet. Letzte Nacht sind zwei Verdächtige beobachtet worden, wie sie wiederum auf Raub ausgingen. Sie konnten sich aber flüchten.

**Neuenbürg, 7. Aug.** In Büchenbronn ist heute nacht die Wirtschaft zur Blume vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich sehr hoch. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

**Altensteig, 3. Aug.** Beim Arbeiten an einer Kreisfäße hat der 39 Jahre alte G. Müller hier drei Finger der linken Hand eingebüßt.

**Herrenberg, 6. Aug.** Die Kreisregierung in Reutlingen hat auf Antrag der selbständigen Schmiedemeister des Bezirks mit Wirkung vom 1. Oktober ab eine Zwangsinnung der Schmiedemeister für den Oberamtsbezirk Herrenberg verfügt.

**Pforzheim, 5. Aug.** In der sog. Altstadt, in der unteren St. Georgenstraße, wurden anlässlich der Kanalisationsarbeiten römische Münzen und ein römischer Heizkanal (Hypocaustum) entdeckt. Die Fundgegenstände sind der städtischen Altertumsammlung einverleibt worden. An der Stelle der heutigen Altstadt befand sich früher ein Römerkastell mit festem Standlager; auch führte hier eine römische Holzbrücke über die Enz.

**Pforzheim, 6. Aug.** Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wollte der Fuhrunternehmer Michael Kappler von hier vom Bahnhofstraße aus mit einem zwispännigen Viktoriawagen die Schloßbergstraße herunterfahren. Beim Einbiegen in die Schloßbergstraße fiel Kappler vom Bock herunter auf die Straße, sodaß die Pferde ohne Führer waren und den Schloßberg herunterraffen. Die Bemühungen eines Bahnarbeiters, die Zügel zu erfassen, waren ohne Erfolg. An der Wirtschaft zur „Blume“ kamen die Pferde auf den Gehweg. Die Wagendeckel drang in die Eingangstür der Wirtschaft und brach ab, hierbei kam ein Pferd zu Fall und wurde leicht verletzt. Ein auf dem Gehweg befindliches Lehnmädchen, Sofie Baier aus Langenbrand, wurde vom Fuhrwerk erfasst und mitgeschleift, sodaß es Hautabschürfungen und anscheinend innere Verletzungen erlitten hat. Außerdem wurde die 7 Jahre alte Kreszentia Ballbach von hier umgeworfen und hat einen Armbruch erlitten. Die Baier wurde mittelst Sanitätswagens in Krankenhaus, die Ballbach in die elterliche Wohnung gebracht. Kutscher Kappler hat durch seinen Fall keine nennenswerte Verletzung erlitten.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 5. Aug.** Der Verein württ. Verwaltungskandidaten hielt gestern hier seine Landesversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein jetzt 1684 Mitglieder. Die Versammlung nahm folgende Erklärung an: „Die Landesversammlung sieht sich zu der bedauerlichen Feststellung genötigt, daß die durch den enormen Zudrang in den letzten Jahren im Verwaltungsfach eingetretene Ueberfüllung nunmehr in voller Schärfe in die Erscheinung getreten ist. Sie spricht ihre Genugtuung darüber aus, daß das Ministerium des Innern die Notlage des Verwaltungsfaches anerkennt und dem Verein die Bekämpfung der Ueberfüllung durch staatliche Maßnahmen in Aussicht gestellt hat. Sie vertraut darauf, daß diese Maßnahmen, die außerordent-

lich dringlich erscheinen, in Wälde in Angriff genommen werden und in einer wirksamen und Erfolg versprechenden Form zur Durchführung gelangen.“ Ferner wurde ein Antrag des Ausschusses zum Beschluß erhoben, der sich für die Beibehaltung der bisherigen Behördenorganisation auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit ausspricht. Auch wurde der Wunsch ausgesprochen, daß das neue Körperchaftsgesetz dem nächsten Landtage sofort zugehen und möglichst bald behandelt werden möge.

**Stuttgart, 6. Aug.** Als mutmaßlicher Täter, der den Tagelöhner Karl Rixinger durch einen Messerstich tödlich verletzt hat, ist der 25 Jahre alte Arbeiter Schar aus Baihingen a. T. verhaftet worden.

**Stuttgart, 6. Aug.** Auf dem Wege von dem Cannstatter städtischen Krankenhaus in das hiesige Karl-Olga-Spital ist heute mittag die 40 Jahre alte Frau Mina Schweizer verstorben. Sie war in der Nähe der Lutherkirche in Cannstatt von einem Automobil überfahren worden. Man brachte sie in das Cannstatter Krankenhaus. Sie konnte aber dort keine Aufnahme finden, weil es angeblich an Platz mangelte! Die Schwerverletzte wurde deshalb nach dem Karl-Olga-Spital transportiert, hat aber dieses nicht mehr lebend erreicht. Der Vorfall, der übrigens sich in ähnlicher Weise in letzter Zeit schon mehrmals ereignet hat, erregt allenthalben Befremden, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die Frau, wenn sie im städtischen Krankenhaus in Cannstatt gleich Aufnahme gefunden hätte, vielleicht noch gerettet worden wäre. Es ist Sache der Stadterwaltung, dafür zu sorgen, daß in solchen dringlichen Fällen immer noch Platz in den städtischen Krankenhäusern reserviert bleibt, daß in Lebensgefahr Schwebende nicht von einem Krankenhaus zum andern geschickt werden müssen.

**Feuerbach, 7. Aug.** Der Gewerbeverein begehrt heuer sein 25jähriges Gründungsjubiläum. Damit verbunden veranstaltete er eine lokale Gewerbe- und Industrieausstellung, die gestern unter Beisein von Vertretern des Ministeriums, der Kreisregierung, der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, der Generaldirektion der Staatseisenbahn und der Stuttgarter Stadterwaltung eröffnet wurde. In seiner Ansprache erinnerte G. R. Fahrion an den ungeahnten Aufschwung, den Gewerbe und Industrie in Feuerbach genommen haben. An der Ausstellung haben sich 180 Firmen beteiligt.

**Freudenstadt, 6. Aug.** Bei der Schlußfeier der Realanstalt hatte Rektor Haug einen Rückgang der Schülerzahl gegen das Vorjahr um 10 Prozent festzustellen, was aber auch in anderen Schulen bemerkbar wird. Alle Schüler der Oberklasse mit einer Ausnahme, zu 23, erhielten das Einjährigzeugnis.

**Pfullingen, 6. Aug.** Mit einem Schädelbruch wurde heute früh der 15jährige Sohn der Mehrgerswitwe Hageloch auf dem Boden der Scheune aufgefunden. Er war beim Heuabladen aus großer Höhe abgestürzt. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

**Schrezheim, 6. Aug.** Die Schuhmachersehefrau Walburga Spang von Altmannstrot, die sich am 30. Juli vom Haupte entfernte und seither vermißt wurde, ist jetzt von beerenpflückenden Kindern gefunden worden. Die Frau war drei Tage im Walde umhergeirrt und war, als man sie fand, völlig erschöpft.

hübschen, höflichen Junker fragt, wißt Ihr nichts. Du bist auch so, Marie, machtest Augen auf den Zug hinunter, als ob es eine Prozession am Fronleichnam wäre; ich wette, du hast das schönste von allem nicht gesehen und hattest noch den alten Frondsberg im Kopfe, als ganz andere Leute vorbeiritten!“

Der Zug hatte sich während dieser Straßde Vertas vor dem Rathause aufgestellt; die bündische Reiterei, die noch vorüberzog, hatte wenig Interesse mehr für die beiden Mädchen. Als daher die Herren abgesehen und zum Jmbiß ins Rathaus gezogen waren, als die Zünfte ihre Glieder auflösten und das Volk sich allmählich zu verlaufen begann, zogen auch sie sich vom Fenster zurück.

Berta schien nicht ganz zufrieden zu sein. Ihre Neugier war nur halb befriedigt. Sie hütete sich übrigens wohl, vor dem alten ernsten Oheim etwas merken zu lassen. Als aber dieser das Gemach verließ, wandte sie sich an ihre Base, die noch immer träumend am Fenster stand: „Nein, wie einen doch so etwas peinigen kann! Ich wollte viel darum geben, wenn ich wüßte, wie er heißt. Daß du aber auch gar keine Augen hast, Marie! Ich stieß dich doch an, als er grüßte. Siehe, hellbraune Haare, recht lang und glatt, freundlich dunkle Augen, das ganze Gesicht ein wenig bräunlich, aber hübsch, sehr hübsch. Ein Wärtchen über dem Mund, nein! ich sage dir — wie du jetzt nur gleich wieder rot werden kannst!“ fuhr die Blonde in ihrem Eifer fort, „als ob zwei Mädchen, wenn sie allein sind, nicht von dem schönen Mund eines jungen Herrn sprechen dürften. Dies

geschieht oft bei uns. Aber freilich, bei deiner seligen Frau Muhme in Tübingen und bei deinem ersten Vater in Lichtenstein kommen solche Sachen nicht zur Sprache, und ich sehe schon, Bäschen Marie träumt wieder, und ich muß mir ein Ulmer Stadtkind suchen, wenn ich auch nur ein klein wenig schwachen will.“

Marie antwortete nur durch ein Lächeln, das wir vielleicht etwas schelmisch gefunden hätten. Berta aber nahm den großen Schlüsselbund vom Haken an der Türe, sang sich ein Liedchen und ging, um noch einiges zum Mittagessen zu rüsten. Denn wenn man ihr auch etwas zu große Neugierde vorwerfen konnte, so war sie doch eine zu gute Haushälterin, als daß sie über der flüchtigen Erscheinung des höflichen Reiters das Zugemüße und den Nachtsich vergessen hätte.

Sie hüpfte hinaus und ließ ihre Base allein bei ihren Gedanken. Auch wir stören sie nicht, wenn sie jetzt die schönen Bilder der Erinnerung durchgeht, die jene Erscheinung mit einemmale aus dem tiefen, treuen Herzen hervorgerufen hatte, wenn sie jener Zeit gedenkt, wo ein flüchtiger Blick von ihm, ein Druck von seiner Hand ihre Tage erhellte, wenn sie jener Nächte gedenkt, wo sie im stillen Kämmerlein, unbeläuscht von der seligen Muhme, jene Schärpe flocht, deren freudige Farben sie heute aus ihren Träumen weckt. Wir lauschen nicht, wenn sie erötend und mit niedergeschlagenen Augen sich fragt, ob Bäschen Berta den süßen Mund des Geliebten richtig beschrieben habe?

**Tettwang, 6. Aug.** Gestern abend 1/26 Uhr ist beim Baden im Schleinssee ein bei Maurermeister Blaier in Gießenbrück beschäftigt gewesener Handlanger namens Götz ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

**Wolfegg, 6. Aug.** Durch das kürzlich erfolgte Ableben des Grafen Gebhard ist das fürstliche Haus Waldburg wiederum in tiefe Trauer versetzt worden. Graf Gebhard von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee, R. württ. Oberstleutnant a. D. wurde am 17. September 1841 als zweiter Sohn des Fürsten Friedrich geboren. Er widmete sich der militärischen Laufbahn und zog als Oberleutnant bei der 1. Eskadron des 3. württ. Reiterregiments in den deutsch-französischen Krieg. Bei Mont-Mesly vor Paris erhielt er eine schwere Verwundung, welche die Amputation des rechten Fußes notwendig machte. Als Kriegsinvalide, geschmückt mit dem Eisernen Kreuze und dem Militärverdienstorden, kehrte der tapfere Offizier in seine Heimat zurück. Später wurde er noch mit andern Auszeichnungen, u. a. mit dem Kommenturkreuz des Militärverdienstordens bedacht und im Ruhestand bis zum Oberstleutnant befördert. In Wolfegg lebte Graf Gebhard in stiller Zurückgezogenheit viele Jahre und war wegen seiner Leutseligkeit und Menschenfreundlichkeit allgemein verehrt. Eine besondere Freude erlebte er noch im vorigen September als anlässlich seines 70. Geburtstages drei Kgl. Prinzen, nämlich die Herzöge Albrecht, Philipp Albrecht und Ulrich bei ihm persönlich als Gratulanten erschienen.

#### Aus Welt und Zeit.

**Pfarrkirchen, 6. Aug.** Bei der gestrigen Reichstagserversammlung im Wahlkreis Niederbayern 4 erhielt der Landwirt Bauer (Bayer. Bauernbund) 8650 Stimmen, der Landwirt und Bürgermeister Gerauer (Zentrum) 5798 Stimmen, 12 Stimmen waren zersplittert. Bauer ist somit gewählt und hat den liberalen Sitz behauptet.

**Köln, 6. Aug.** Der „Köln. Volksztg.“ zufolge teilt der katholische Missionspater Heiligenstein in Nordschantung in China der Provinzialmissionsprokurator in Düsseldorf aus Hangtschuang mit, daß er eine Nachricht erhielt, wonach im Vikariat der Mission von Schensi ein chinesischer Pater ermordet, etwa 30 Christengemeinden zerstört und 5000 Christen ausgeplündert worden seien.

**Berlin, 6. Aug.** Heute nachmittag um 2.32 Uhr wurde an Kilometer 19.94 der Strecke Berlin — Halle zwischen Großbeeren und Ludwigsfelde das Fuhrwerk des Besitzers Ebel aus Teltow überfahren und zertrümmert. Getötet wurde die Ehefrau des Besitzers Ebel und deren Sohn. Es liegt eigenes Verschulden der Getöteten vor, da die geschlossene Schranke von ihnen eigenmächtig geöffnet worden ist.

**Essen, 6. Aug.** Zu dem heutigen Festabend der Hundertjahrfeier, welcher die Werkangehörigen mit der Familie Krupp in dem festlich geschmückten städtischen Saalbau vereinigte, waren ungefähr 1800 Werkangehörige und Gäste erschienen. Kurz nach 8 Uhr traf, durch einen Posaunenstoß angekündigt, der „Hügel“ ein, Herr Krupp von Bohlen und Halbach mit Gemahlin u. a. Gleich nachdem das erste Musikstück verklungen war, erhob sich Herr Krupp von Bohlen und Halbach zur Begrüßung der Gäste. Seine Ansprache klang in einem begeistert aufgenommenen

2.

„Steigt deine Hoffnung wieder?  
Ist nicht dein Herz entbrannt?  
Du fühlst dich, Jüngling, wieder  
Im alten Schwabenland.“

G. Schwab.

Der festliche Aufzug, den wir auf den letzten Blättern beschrieben haben, galt den Häuptern und Obersten des Schwäbischen Bundes, der an diesem Tage, auf seinem Marsch von Augsburg, wo er sich versammelt hatte, in Ulm einzog. Der Leser kennt aus der Geschichte die Lage der Dinge. Herzog Ulerich von Württemberg hatte durch die Unbeugbarkeit, mit welcher er trozte, durch die allzuheftigen Ausbrüche seines Zornes und seiner Rache, durch die Kühnheit, mit welcher er, der einzelne, so vielen verbündeten Fürsten und Herren die Stirne bot, zuletzt noch durch die plötzliche Einnahme der Reichsstadt Reutlingen den bittersten Haß des Bundes auf sich gezogen. Der Krieg war unvermeidlich; denn es stand nicht zu erwarten, daß man Ulerich, so weit gegangen, friedliche Vorschläge machen werde.

Hierzu kamen noch die besonderen Rücksichten, die jeden leiteten. Der Herzog von Bayern, um seiner Schwester Sabina Genugtuung zu verschaffen, die Schar der Huttischen, um ihren Stammesvetter zu rächen, Dietrich von Spät und seine Gefellen, um ihre Schmach in Württembergs Unglück abzuwaschen, die Städte und Städtchen, um Reutlingen wieder gut bündisch zu machen, sie alle hatten ihre Banner entrollt und sich mit blutigen Gedanken und Lüftern nach gewisser Beute eingestellt. (Fortf. folgt.)

menen Kaiserhoch aus. Weiter sprachen an dem aufs beste verlaufenen Abend Finanzrat Hauz, Mitglied des Direktoriums, dessen Hoch der Familie Krupp und den Kruppschen Werken galt, ferner Herr Wachter, Vertreter der Firma in Petersburg, Direktor Sorge vom Grusonwerk, der namens der Außenwerke das Gelöbnis der Treue auch der außerhalb liegenden Werke ausdrückte, und Finanzrat Klüpfel, Mitglied des Aufsichtsrats, der alte Erinnerungen an Alfred Krupp wachrief. Sein Hoch galt der jetzigen Kruppschen Generation, welche die Zukunft der Familie und des Werkes verkörpere. Vorträge des Stadtdirektors und heitere Lieder belebten die anregend verlaufene Feier.

**Swinemünde, 6. Aug.** Hier setzte gestern abend gegen 7 Uhr ein Sturm ein, der die Gewalt eines Orkans annahm und von heftigem Regen begleitet war. Ein Segelboot des Torpedobootes G. 159, das mit 5 Mann besetzt war, und ein zweites, mit 6 Badegästen bemanntes Segelboot sind gekentert. Angeblüh wurden alle Insassen gerettet. Der Sturm war so heftig, daß 250 Badegäste, die zur Besichtigung des Kreuzers „Oldenburg“ gefahren waren, die Nacht an Bord bleiben mußten.

**Brunnen (Schweiz), 6. Aug.** Beim Kurhaus Auenstein bei Brunnen ist heute nachmittag ein Roll-Bobsleigh mit einem Lastfuhrwerk zusammengestoßen. Die Insassen der Bobsleigh wurden sämtlich verletzt, 2 von ihnen schwer.

**Charkow (Rußland), 6. Aug.** Die diesjährige Ernte in den Gouvernements Charkow, Poltawa, Kursk, Jekaterinoslaw, Cherson, Woronesch, Drol, Taurien und im Donggebiet hat einen Ertrag von 673 315 000 Pud ergeben, das ist 19 Prozent mehr als die mittlere Ernte im Zeitraum 1900 bis 1909 veranschlagt war.

**Petersburg, 6. Aug.** Ein Großfeuer auf der Petrowski-Insel zerstörte in der letzten Nacht das Palais Peters des Großen, die Kaserne der Grenzwahe, das Gebäude der Feuerwehr und etwa 30 Häuser und ausgedehnte Holzlager, in denen das Feuer ausgebrochen war. Ein Teil der Arbeiter eines Sägewerks konnten sich retten, ein Teil ist verbrannt. Ein Brandmeister, dessen Kleider Feuer gefangen hatten, sprang in die Nawa und wurde mit schweren Brandwunden herausgezogen. Das Feuerwehrautomobil geriet in Brand und mußte in die Nawa geworfen werden. Aus dem Peterhaus sind nur Kleinigkeiten gerettet worden. Der Posten vor Gewehr an der Grenzwachkaserne weigerte sich, der Aufforderung des Brandmeisters, den Posten zu verlassen, Folge zu leisten, und verbrannte auf dem Posten. Der Sachschaden beträgt 6 Millionen Mark.

**London, 6. Aug.** Die Jacht Meteor des deutschen Kaisers, die gestern in Cowes im ersten Rennen mit Krupp v. Bohlen und Halbachs Germania und mit Sir Thomas Liptons Shamrock startete, erlitt eine Havarie am Steuer und geriet auf Grund. Die Mannschaft holte die Segel sofort nieder und brachte die Jacht sicher vor Anker. Germania führte das Rennen allein zu Ende. Shamrock gab auf.

**Lyon, 6. Aug.** Heute nachmittag stießen in dem Tunnel bei Lozanne (Dep. Rhone) zwei Züge zusammen, wobei 4 Personen getötet und 12 verletzt wurden.

## Gerichtssaal.

**Heilbronn, 6. Aug.** Der 25 Jahre alte ledige Hauptlehrer Gottlieb Niethammer von Holzbronn M. Calw, wohnhaft in Maislach, hatte sich vor der Strafkammer wegen Körperverletzung im Amt zu verantworten. Der Angeklagte wurde beschuldigt, bei mehreren Kindern das Züchtigungsrecht überschritten zu haben. Er unterrichtete eine Klasse mit 61 Kindern. Nachdem er schon im Februar d. J. auf eine Beschwerdeschrift hin vom Bezirkschulrat Maislach verwahrt worden war, hat er im März d. J. wiederholt Kinder mißhandelt und zwar einen Knaben, weil er ein Tüpfelchen vergessen hat, einen andern, weil er nicht lesen konnte usw. Er soll u. a. die Kinder mit einem Meerrohr hinter die Ohren und auf die Wangen geschlagen haben, sodaß blutunterlaufene Striemen sichtbar waren, außerdem soll er die Kinder an den Mundwinkeln gefaßt und in die Höhe gezogen haben. Der Angeklagte wurde wegen vier Vergehen der Körperverletzung im Amt unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 30 Mk. und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

## Landwirtschaft und Märkte.

**Altensteig, 30. Juli.** Dinkel 9.—, Haber 11.25, Gerste 12.—, Roggen 12.25, Weischofen 10.50. — Viktualienpreise: 1 Pfund Butter 1.20 Mk., 2 Eier 15 Pfg.

**Stuttgart, 7. Aug.** Schlachtviehmarkt. Zugeschrieben: 231 Stück Großvieh, 220 Kälber, 398 Schweine. Ochsen 1. Qual. 103—106 Mk., Bullen 1. Qual. 93—96 Mk.; Stiere 1. Qual. 104—107 Mk.; Jungriinder 2. Qual. 101—103 Mk.; Jungriinder 3. Qual. 100—101 Mk.; Kühe 2. Qual. 70—80 Mk.; Kühe 3. Qual. 50—60 Mk.; Kälber 1. Qual. 109—113 Mk.; Kälber 2. Qual. 104—107 Mk.; Kälber 3. Qual. 97—102 Mk.; Schweine 1. Qual. 86—87 Mk.; Schweine 2. Qual. 84—85 Mk.; Schweine 3. Qual. 78—80 Mk. Verlauf des Marktes: Mäßig belebt.

**Kurzer Getreidewochenbericht** der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 30. Juli bis 5. August 1912. Die Abwicklung des Juli-termins hat sowohl in Berlin als auch in Paris und Chicago den Schuldnern noch manches Preisopfer auferlegt. Aber auch sonst war die Stimmung in der Berichtswochen überwiegend fest, denn die Witterungsverhältnisse waren für den Fortgang der Ernte nicht immer günstig. In Frankreich riefen andauernde Niederschläge Befürchtungen wegen der Qualitäten hervor, und auch in Deutschland verzögerten sich die Erntearbeiten, während die Feuchtigkeit den Hackfrüchten und Futterpflanzen sehr zustatten kam. Amerika hatte lebhaftes Exportgeschäft und infolgedessen durchschnittlich feste Tendenz trotz günstiger Beurteilung der Erntesituation. Nicht ohne Einfluß auf die Marktlage war der Umstand, daß die Weltverschiffungen nur 157 000 Tonnen umfaßten gegen 281 000 in der Vergleichswoche des Vorjahres. In Deutschland blieb die Nachfrage Italiens für Weizen weiter bestehen, was die Exporteure immer wieder zu Deckungen im Lieferungsgeschäft veranlaßte, aber

auch sonst regte die im Verhältnis zum Weltmarkt niedrige Preislage Kauflust für Herbstlieferung an. Roggen wurde schon etwas stärker angeboten, aber die Mühlen verhielten sich den noch nicht ganz trockenen Qualitäten gegenüber ziemlich reserviert. Andererseits machte sich für russischen Roggen zu Mischweiden Begehrt geltend, und da der Erdrusch vielfach nicht den Erwartungen entspricht, so verhielten Abgeber im Lieferungsgeschäft sich umso vorsichtiger, als noch viel Roggen im Felde steht, dessen Beschaffenheit durch Regen zu leiden droht. Hafer ist in alter Ware knapp und bei hohen Preisen dringend begehrt, während für Abladung die Unternehmungslust nicht sonderlich lebhaft ist. Herbstlieferung war eher fester, da die Aussichten für die Haferernte in West- und Süddeutschland teilweise ungünstig beurteilt werden und auch russische Haferernte nicht allgemein befriedigen soll. Braugerste wurde schon mehrfach angeboten. Die Qualitäten sind sehr verschieden, auch in Oesterreich-Ungarn läßt die Beschaffenheit vielfach zu wünschen übrig. Russische Gerste ist nach Erledigung der Julikontrakte stark im Preise zurückgegangen, während Mais trotz großer argentinischer Verschiffungen etwas höher bezahlt werden mußte.

**Weltmarktpreise:** Weizen Berlin Sept. 209,50 (pl. 2) Pest Okt. 194,55 (—2,05) Paris Aug. 223,90 (pl. 1,60) Chicago Sept. 143,50 (—0,95) Roggen Berlin Sept. 169,75 (—0,25) Hafer Berlin Sept. 168,75 (pl. 0,75) Z' gerste südruf frei Hbg. unverz. Juli 125 (—13) Aug. 119 (—3) Sept. Dez. 118½ (—3½) Mais La Plata Juli Aug. 108 (pl. 1) Mk.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Heilbronn, 7. Aug. (Teleph.)** Der Wilhelm Sauber hatte seinerzeit den Offenbarungseid geschworen und dabei den Besitz von Vermögen verneint. Eine auf ganz raffinierte Art verfaßt gehaltene Summe von 1400 Mk. konnte aber gefunden werden. Darauf wurde die Verhaftung des Meineidigen veranlaßt.

**Ellwangen, 7. Aug. (Teleph.)** In Eggenrot brach heute nacht in dem Anwesen der Witwe Walter Feuer aus, dem das Wohnhaus, sowie der Stall zum Opfer fiel. Das Feuer griff sehr rasch um sich, sodaß auch vom Mobiliar nichts gerettet werden konnte. 400 Mk. Bargeld sind mitverbrannt. Brandstiftung ist wahrscheinlich.

**Mergentheim, 7. Aug. (Teleph.)** In Aub, Bezirksamts Ochsenfurt bei Würzburg, sind von den drei Strolchen, die seinerzeit den Landjäger Lohmann von Oerrinnbach überfallen und mißhandelt haben, zwei verhaftet worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschlägerschen Buchdruckerei.

## Reklameteil.



## Privatanzeigen.

### Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Bekannten und Freunden machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsere liebe Mutter und Tante

**Frau Elisabeth Schrenk,**

Kameralamtsdieners Witwe,

gestern abend nach kurzer Krankheit im Alter von 89 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

der Sohn:

**Albert Schrenk, Colconda, (Nordamerika),**

die Nichte:

**Else Schrenk, z. Zt. in Hirzau.**

4 tüchtige

## Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung bei  
Maurermeister Eugen Walz Witwe.

## Radfahrer-Verein Altbürg und Umgebung.

Am Sonntag, den 11. August 1912, feiert der Radfahrer-Verein Altbürg und Umgebung sein

### I. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe,

wozu wir die Einwohnerschaft von Stadt und Land höflichst einladen.

#### Programm.

Samstag abend: Zapfenstreich.

Sonntag morgen: 6 Uhr: Tagwacht.

8 Uhr: Langsamfahren, offen für alle Fahrer.

10 Uhr: Frühschoppenkonzert, Restauration Mohr.

Mittags 1½ Uhr: Aufstellung zum Korso.

Abends 6 Uhr: Preisverteilung.

Von 8 Uhr an: Festball im Gasthaus zum Ochsen.

Montag: Kinderbelustigungen.

#### Das Festkomitee.

Musik wird von einer Abteilung des Alanen-Regiments Nr. 20 aus Ludwigsburg ausgeführt.

Ein gewandtes

## Mädchen

findet in der Druckerei dieses Blattes als Anlegerin dauernde, gutbezahlte Beschäftigung.

## R. Eichamt Calw.

Jeden Samstag ist allgemeiner

## Eichtag.

Gegenstände, deren Abfertigung noch am nämlichen Tage erfolgen soll, müssen vormittags zwischen 8 bis 11 Uhr eingeliefert werden.

Bizer, Eichmeister.

## Concordia Calw.

Nächste

## Singstunde

(ganzer Chor) Freitag, 9. ds., im Lokal.

Der Vorstand.

## Mädchen

ein tüchtiges, ordentliches, in jeder Hausarbeit erfahren, in kleine Familie bei gutem Lohn gesucht.

Frau Adolf Stoll,  
Bfrozheim,  
Westliche Karlsfriedrichstr. 65.

**Bad Liebenzell.**  
 Statt des Waldfestes findet am **Donnerstag**,  
 den **8. August**, abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, im grossen  
 Saale des Gasthofes zum Adler

# Tanzreunion

bei voller Besetzung des Kurorchesters statt. Damen  
 erscheinen in Abendgesellschaftstoilette, Herren im  
 schwarzen Anzug.

**Die städt. Kurverwaltung.**

**Bad Liebenzell. ■ Monopol-Hotel.**  
 Morgen nachmittag von halb 4 bis 7 Uhr:  
**Künstler-Konzert.**

**Kurtheater Bad Teinach.**  
 Morgen Donnerstag:  
**Hasemann's Töchter.**  
 Anfang  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.  
 Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Kofstufcher.

## Verloren

ging gestern vom Libanon bis zum  
 Gasthaus z. Engel eine  
**silberne Uhr mit  
 goldener Kette**  
 Der ehrl. Finder wolle solche  
 gegen Belohnung abgeben beim  
 Stadtschultheissenamt Calw.

**J. Odermatt** Calw  
 Tel. 77

erster und bestgelegener  
**Damen- und Herrensalon**  
 (2 Minuten vom Bahnhof)  
 empfiehlt sich den verehrl.  
 Damen u. Herrn bei rein-  
 licher u. hygienischer Be-  
 dienung im Damenfrisieren  
 u. Haarwaschen. Moderne  
 Haar- und Bartpflege. —  
 Gesicht- und Kopfmassage mit  
 und ohne elektrische Apparate.

## Mädchen

gesucht auf 1. Oktbr. ein tüchtiges,  
 nicht unter 17 Jahren, das schon in  
 besserem Hause gedient hat, von  
**Frau Bezirksnotar Feucht.**

## Dienstmädchen,

zuverlässiges, das gut bürgerl.  
 kochen kann und auch Haus-  
 arbeit übernimmt, bei gutem  
 Lohn in kleine Familie auf  
 1. September 1912 gesucht.  
**Frau Fabrikant Karl Aumärter,**  
**Pforzheim,**  
**Lamezstraße Nr. 50.**

**Schultheissenamt Hirsau.**  
**Morgen nachmittag von 5—7 Uhr**  
 bei günstiger Witterung

# Kurkonzert

in den Klosterruinen,  
 wozu freundlichst einladet  
**Eintritt frei. Die Kurverwaltung.**

**Hand in Hand**  
 gehen die beiden besten Putzmittel der Welt:  
**Dr. Gentners flüssiges Metallputzmittel „Gentol“**  
**Dr. Gentners Schuhcreme „Nigrin“**  
 Ohne Mühe eleganten Hochglanz.  
 Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

**la. Emmentaler- und Stangenkäse,**  
**Romatour, Camembert, Gervais,**  
**Eptauer und Algäuer Tafelkäse**  
 empfiehlt  
**Eugen Dreiß am Markt.**

# Trinken Sie „Kornfranck“!

13

Wer erlernt vormittags von 9 bis  
 10 Uhr  
**französisch. Unterricht?**  
 Offerten unter A 70 an die Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Kinder-Sportwagen**  
 billig zu verkaufen Marktplatz 11.

**Streichener Lose**  
 à 1 Mark.  
 Ziehung 14. August. Haupt-  
 gewinn 15 000 M. Zu haben bei  
**Friseur Odermatt,**  
 Bahnhofstraße.  
 NB. Hatte bei den 2 letzten  
 Ziehungen 11 Gewinne in meiner  
 Glücksrolle.

**Ueblen Geruch!**



In Bad Liebenzell bei:  
**G. Wohlgemuth.**

**Ein Küchenmädchen**  
 für sofort gesucht. 20 M. monatlich  
 und Reisevergütung.  
**Bahnhof-Hotel Plochingen.**

2 freundliche  
**Wohnungen**  
 mit je zwei Zimmern, Küche und  
 sonstigem Zubehör sind sofort oder  
 auf 1. Oktober zu vermieten.  
**Karl Frohnmüller,**  
 Bäckermeister, Vorstadt.

Schöne sommerliche, 2—3zimmerige  
**Wohnung,**  
 am liebsten mit Gartenanteil, von  
 kleiner Familie bis 1. Oktober ge-  
 sucht. Zu erfragen auf der Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl.

Altburg.  
 Tüchtigen  
**Arbeiter**  
 sucht  
**Ulrich Kentschler,**  
 Schuhmacher.

**Bad Liebenzell.**  
 Eine schwere,  
 mit dem 2. Kalb  
 38 Woch. trächt.  
**Fahrkuh**  
 verkauft  
**Bäcker Stoll Witwe.**

## Ziehung

gar. Mittwoch, 14. Aug.  
**Streichener Lose à 1 Mk.**  
 bei  
**Friseur Winz, Marktplatz.**  
 NB. Bei der Großgartacher  
 Lotterie fielen Gewinne in meine  
 Kollekte auf Nr. 15 414, 53 592,  
 85 343, 85 357. Laudenbach 53 583  
 79 572, 79 591.

Einen jungen  
**Wolfs-  
 hund,**  
 sowie einen bereits noch neuen  
**Photographen-Apparat**  
 (13/18 cm) hat zu verkaufen —  
 wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Bei Diarrhoe und  
 Darmverstimmung**  
 werden mit Erfolg angewandt:  
**alte griech. Weine:**  
 roter Candia zu M. 1.—  
 med. Dessertwein " " 1.40  
 (früher Blutwein)  
 Mavrodaphne " " 2.—  
 je die  $\frac{1}{2}$  Flasche.  
**Emil Georgii.**

Ziehung garantiert 14. August 1912  
 der Streichener  
**Geld-Lotterie**  
 1912 Geldgewinne Mark:  
**40000**  
 Hauptgewinne  
 bar ohne Abzug Mark  
**15000**  
**5000**  
**2000**  
 Lose à M. 1.—  
 13 Lose 12 Mark. — Porto und  
 Liste 25 Pfg. extra empfiehlt  
 die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
 Friedrichstrasse 56.

Hier bei **Aug. Dollinger, Th. Reinhardt,**  
**G. Hammann.**

**Rechnungen  
 Mitteilungen  
 Briefbogen  
 Adresskarten**  
 in ein- und mehrfarbiger Ausführung  
 erhalten Sie rasch und billig von der  
**A. Oelschläger'schen  
 Buchdruckerei**  
**Calw**  
 Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

**Norddeutscher  
 Lloyd Bremen**  
 Schnell- und Postdampfer-  
 Verbindungen nach  
 allen Weltteilen

**Von Bremen nach**  
 New York + Baltimore  
 Philadelphia  
 Calveston  
 Kanada + Cuba  
 Brasilien + La Plata  
 Genoa - New York  
 Bremen - Ostasien  
 Bremen - Australien  
 Mittelmeer - Verkehre  
 Nordseebäder - Verkehre  
 usw.

Reise-Schecks  
 Welt-Kreditbriefe  
 Auskunft erteilen  
**Norddeutscher Lloyd  
 Bremen**  
 Generalvertretung  
 für Württemberg:  
 Passage-Bureau Rominger  
 Stuttgart, Königstraße 15

oder:  
**Ernst Schall a. Markt, Calw,**  
**Paul Schmid, Fa. Berg &  
 Schmid, Nagold.**

**Mietverträge**  
 find zu haben in der Druckerei ds. Bl.